

az OBERAARGAU

LANGENTHAL UND KANTON BERN

Strähl und Flückiger haben Nase vorne

Sportpreis Oberaargau Verein des Jahres ist die Orientierungslaufgruppe Herzogenbuchsee

VON URS BYLAND

Die neue Oberaargauer Sportkönigin ist die Läuferin Martina Strähl, der neue Oberaargauer Sportkönig der Mountainbiker Lukas Flückiger. Bei den Frauen sprachen die Leistungen für die 24-jährige Berglauf-Europameisterin, die mittlerweile auch in der Leichtathletik auf längeren Laufstrecken glänzt. So holte sie bereits zweimal den Schweizer-Meister-Titel über 5000 Meter. Mit der Zweiten, der 21-jährigen Bettina Aebi aus Oberörsingen, hat der Oberaargau jedoch ein weiteres heisses Eisen an internationalen Wettkämpfen mit dabei. Dies in der Disziplin, für die der Oberaargau als Hochburg gilt, der Orientierungslauf. Noch in bester Erinnerung ist ihr fulminanter Lauf an ihrer ersten Weltmeisterschaft diesen Sommer in Frankreich, als sie auf den 16. Schlussrang in der Langdistanz lief.

Aufsteiger des Jahres

Den Ruf als Hochburg des Orientierungslaufs unterstreicht die vom Donnerstag-Club im Saal des Hotels Bären organisierte Sportpreisverleihung. So holte sich die Orientierungslaufgruppe Herzogenbuchsee den Titel «Verein des Jahres» ab. Unter den zirka 100 Mitgliedern des Vereins findet sich nicht nur Vizekönigin Bettina Aebi, sondern auch ihre Schwester Marion, die zur besten Juniorin gewählt wurde. Die OLG Herzogenbuchsee feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Aktuell gehören zwei Männer und eine Frau dem Nationalkader Elite an sowie zwei Nachwuchsläuferinnen dem nationalen Juniorenkader.

Bei den Männern dürften nicht wenige Beobachter auf einen anderen Sportler getippt haben: Dominique Aegerter. Der erste Podestplatz am Weltmeisterschaftslauf in Valencia zum Saisonende sowie die konstant starken Leistungen, die ihm am Ende den 8. Rang in der Moto2-Klasse eintrugen, schienen Grund genug, Aegerter zum Oberaargauer Sportler des Jahres zu küren. Der 20-jährige Rohrbacher hatte aber in den Augen der Jury einen Bewerbers gefunden. Der 27-jährige Mountainbiker holte an den Weltmeisterschaften in Champéry den 5. Rang.

Ebenfalls mit dem Rad, aber mehr auf der Strasse unterwegs, ist der bes-

Bei den Männern dürften nicht wenige Beobachter auf einen anderen Sieger getippt haben.



Berglauf-Europameisterin Martina Strähl ist die neue Oberaargauer Sportkönigin.

HANSJÖRG SAHLI

te Junior Dominic von Burg. Der 16-jährige Madiswiler bewies sein Talent mit dem 1. Rang in der Jahreswertung der Kategorie U17 von Swiss Cycling.

Zu den Siegern am gestrigen Abend gehörten auch zwei Teams. Einerseits das Mittelstreckenteam der Leichtathletikvereinigung Langenthal. Das Team mit Kevin Breitenberger, Lukas Geissbühler, Tobias Lüthi, Christian Niederberger und Raphael Salm holte Silber an der Schweizer Team-Meisterschaft über 800 Meter. Andererseits die Aufsteiger des Jahres, die Männer des Leichtathletikzentrums Oberaargau. Sie schafften an den Schweizer Vereinsmeisterschaften ein Jahr nach dem Aufstieg in die B-Liga den Sprung ins A (acht Vereine).

Zur Sportpersönlichkeit des Jahres wurde Hans Peter Burkhardt vom Stadtturnverein Langenthal gewählt. In seiner bald 50-jährigen Sport-Karriere als Turner und Leichtathlet hat Burkhardt fast alle Funktionen ausgeübt, die man in einem Turnverein ausüben kann.

Kommentar rechts

SPORTPREISE: «DIE SPORTSZENE IST BELEBT»

An der von 165 Gästen besuchten **29. Verleihung der Oberaargauer Sportpreise** ehrte der Donnerstag-Club Langenthal (DCL) im Langenthaler «Bären» 28 Vereine, Teams, Einzelsportlerinnen und Einzelsportler aus 11 Sportarten sowie eine Sport-Persönlichkeit. Für eine Top-Neuigkeit waren die beiden Gäste des Schlittschuhclub Langenthal (SCL) besorgt. **Heinz Ehlers** (Trainer) und **Reto Kläy** (Sportchef) gaben bekannt, dass **der SCL mit Ehlers den Trainervertrag bis Ende Saison 2012/13 verlängert** (siehe auch Seite 23). «Die Sportszene im Oberaargau ist belebt», hielt DCL-Präsident Thomas Rufener fest. Marcel Hammel zählte den Palmarès der Geehrten auf und in-

terviewte diese. Nicht befragen konnte er den Sieger bei den Einzelsportlern, **Lukas Flückiger**. «Hochzeitsreise» sei der Grund. Der Radquerfahrer hat am 1. Oktober die ehemalige Spitzen-Leichtathletin Fabienne Weyeremann geheiratet und genießt zurzeit mit ihr in Nordamerika die Hochzeitsreise. Ebenfalls entschuldigen lassen mussten sich Sarina Jenzer und Florian Howald (TV-Termin) sowie Jan This Aebersold (krank). **Jetzt sei er nicht mehr «strube Cheib»**, so Hammel zu Töfffahrer **Dominique Aegerter**, der einer vor vier Jahren eingegangenen Wette wegen seine Haare erst nach einem Podestplatz schneiden lassen durfte. Das war kürzlich,

am 6. November, der Fall. Von den Interviewten war allerhand Interessantes zu erfahren. **Martina Strähl**, die in der Kategorie Einzelsportlerinnen gewann, bevorzugt ein vielseitiges Training und **freue sich auf die Europameisterschaft 2014** in Zürich. **Marion Aebi** hat alle OL-Distanzen gleich gern. Juniorsieger **Dominic von Burg** will einmal Profi werden, und für Sport-Persönlichkeit **Hans Peter Burkhardt** war das Kantonalturnfest 1993 in Langenthal sein absoluter Höhepunkt. Sympathisch trat als Schlusspunkt die **OLG Herzogenbuchsee** als «Verein des Jahres» auf. Um exakt 22.02 Uhr waren die Preise verteilt und die Erfolgreichen geehrt. (HML)

Kommentar

von Tobias Granwehr



Was ist mit Sven Bärtschi?

■ Ein junger Rohrbacher erobert die Töffwelt. Dominique Aegerter hat sich diese Saison definitiv der Spitze des Motorradrennsports genähert. Aegerter gehört in einer hart umkämpften Sportart in der zweithöchsten Kategorie zu den besten Fahrern der Welt.

Trotzdem wird Aegerter nicht zum Oberaargauer Sportler des Jahres gewählt. Mountainbiker Lukas Flückiger schnappt ihm den Titel vor der Nase weg. Das ist unverständlich. Damit soll keineswegs die Leistung des Mountainbikers geschmälert werden; er hatte ebenfalls eine gute Saison mit einem Etappensieg in einem der härtesten Mehretappen-Radrennen der Welt als Höhepunkt. Flückiger fehlen jedoch die ganz grossen Erfolge mit (inter)nationaler Beachtung – im Gegensatz zu Aegerter.

Klar werden sich bei einer Sportlerwahl nie alle einig sein. Genau das führt zu Diskussionen und macht solche Wahlen interessant. Verschiedene Sportarten miteinander zu vergleichen, ist jedoch äusserst schwierig. Zudem gehen Mannschaftssportler bei Sportlerwahlen meistens vergessen.

Es drängt sich zum Beispiel die Frage auf, weshalb Sven Bärtschi beim Oberaargauer Sportpreis übergangen wurde? Da ist ein junger Aarwanger drauf und dran, als erster Oberaargauer die beste Eishockeyliga der Welt zu erobern. Der Jury ist das jedoch keinen Preis wert. Wer weiss, wie schwierig es für Schweizer Eishockeyspieler bislang war, sich in Nordamerika durchzusetzen, kann Bärtschis bisherige Karriereverlauf nicht hoch genug einschätzen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er den Sprung in die beste Eishockeyliga der Welt schafft. Vielleicht ist Bärtschis bisher mustergültige Karriere im nächsten Jahr wenigstens auf nationaler Ebene eine Würdigung wert.

tobias.granwehr@azmedien.ch

Nez Rouge steht wieder bereit

Oberaargau Ab heute bis an Silvester sind sie im Gebiet Solothurn-Oberaargau wieder im Einsatz: freiwillige Nez-Rouge-Fahrer.

Müdigkeit, Konsum von Alkohol, Medikamenten oder Drogen sind gute Gründe, das Fahrzeug nicht mehr selber nach Hause zu lenken. Nez Rouge hilft in diesen Fällen auch in diesem Jahr wieder. Wenn es in heimischen Stuben besinnlich wird, Firmen Weihnachtsfeste feiern oder der Jahreswechsel begossen wird, machen sich die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer von Nez Rouge bereit, um Autolenker in ihrem eigenen Fahrzeug nach Hause zu bringen. Letztes Jahr chauf-

Letztes Jahr wurden in der Region 644 Personen heimchauffiert.

fierte Nez Rouge Solothurn-Oberaargau in der Region über die Festtage 644 Personen sicher nach Hause.

«Rufen Sie nach dem Rentier mit der roten Nase», schreibt Nez Rouge in einer Medienmitteilung. Rudolph ist gesamtschweizerisch über die Telefonnummer 0800 802 208 erreichbar. Die Sektion Solothurn-Oberaargau erreicht man auch direkt über die Nummer 062 396 48 89. Anrufende werden von einem Nez-Rouge-Team abgeholt und samt deren Wagen sicher nach

Hause gebracht. Der Fahrdienst ist grundsätzlich gratis. Freiwillige Spenden werden dennoch gerne entgegengenommen. Sind die Unkosten von Nez Rouge gedeckt, wird der restliche Betrag an eine wohltätige Organisation gespendet. (MGT/UBY)

Nez Rouge Solothurn-Oberaargau ist wie folgt unterwegs: Freitag, 9. Dez., 22–4 Uhr; Samstag 10. Dez., 22–4 Uhr; Freitag, 16. Dez., 22–4 Uhr; Samstag, 17. Dez., 22–4 Uhr; Freitag, 23. Dez., 22–4 Uhr; Samstag, 24. Dez., 22–2 Uhr; Sonntag, 25. Dez., 22–2 Uhr; Montag, 26. Dez., 22–2 Uhr; Dienstag, 27. Dez., 22–2 Uhr; Mittwoch, 28. Dez., 22–2 Uhr; Donnerstag, 29. Dez., 22–2 Uhr; Freitag, 30. Dez., 22–4 Uhr; Samstag, 31. Dez., 22–4 Uhr.

Ex-Schreiber geschäftet mit Wynau

Wynau Der ehemalige Gemeindegeldschreiber von Wynau, der vor zwei Jahren zugab, bis zu 1,3 Millionen Franken Gemeindegelder veruntreut zu haben, beschäftigt die Gemeinde auch weiterhin. So hat der Ex-Polizist nach seinem Rauswurf in Wynau schnell einen neuen Arbeitgeber gefunden. Die Gemeindegeldsoftware verkauft – so auch an Wynau. Dies berichtete gestern die «Berner Zeitung». Der Ärger bei den Wynauer Behörden sei gross gewesen, als diese von der Anstellung erfuhren. Dies, weil die Firma mit sensiblen Daten öffentlicher Verwaltungen arbeitet.

Bei der Aargauer Softwarefirma dagegen werde der ehemalige Gemeindegeldschreiber in den höchsten Tönen

gelobt. Gekannt habe man sich von früher, lässt sich der stellvertretende Geschäftsleiter zitieren, als der ehemalige Gemeindegeldschreiber noch in Wynau amtierte. Heute soll er in seiner Funktion als Projektleiter bei der Softwarefirma nichts mit Wynau zu tun haben, dies versichert der stv. Geschäftsführer ebenfalls. Auch andere Kunden aus dem Oberaargau wie Attilio oder Oberbipp würden nicht vom Ex-Schreiber betreut.

Die Gemeinde Wynau will längerfristig eine andere Software nutzen. Dies sei aber nicht so einfach, weil mit der Software viel verbunden sei. Bis es so weit ist, habe man Vorkehrungen getroffen. «Wir haben uns juristisch abgesichert», erklärt Gemeindegeldschreiberin Nelly Heusser. (UBY)